

# Individueller Übergang in die fünfte Klasse

**Netzwerk:** Luisenschule, Rußheideschule und Hellingskampschule arbeiten zusammen

■ **Mitte** (mkp). Die Realschule Luisenschule sowie die Grundschulen Rußheideschule und Hellingskampschule möchten sich gemeinsam für die individuelle Förderung einsetzen. Zusammen bilden sie das Netzwerk „Zunftschulen NRW“. Den Schwerpunkt will das Team auf die Übergangsphase von der Grundschule auf die weiterführende Schule legen.

Kati Oetting ist Englischlehrerin an der Realschule. Eine erste Idee, wie sich der Übergang individuell gestalten ließe, hat sie bereits. So könnten beispielsweise Grundschüler in der vierten Klasse ihre eigenen Englischwörterbuch basteln. In Klasse fünf soll dann dieses Buch Grundlage sein, um ganze Sätze oder Texte zu verfassen – immer abhängig vom jeweiligen Bildungsstand des Kindes.

Geplant sei auch, dass Viertklässler schon während des Schuljahres einen ersten Blick in die Unterstufe werfen dürfen. „Dadurch bekommen wir einen Einblick“, sagt Schulleiter Sven Pachur, „wo Kinder in diesem Alter überhaupt stehen, was ihre Unterschiede sind.“

Die kommenden drei Jahre will sich das Netzwerk mit dem Thema beschäftigen. Zwischenergebnisse stehen künftig allen Schulen zur Verfügung. „Zukunftsschulen NRW“ ist ein Angebot an alle Schulen, die ihre Unterrichts- und Schulentwicklung in Netzwerken und in Zusammenarbeit mit Referenzschulen – in diesem Fall die Luisenschule – am Leitbild der individuellen Förderung ausrichten wollen. In ganz OWL beteiligen sich insgesamt 70 Schulen in 20 Netzwerken.



Arbeiten stufenübergreifend: Wolfgang Diekmann (von links), Andrea Kleist, Kati Oetting, Sven Pachur, Kathrin Meise-Walting und Ralf Drögemöller.

FOTO: SANDRA KREUTZER